

Wer sich beraten lässt, ist gut beraten!

Auf unteren Ebenen ist es die totale Selbstverständlichkeit: Gibts viel zu tun, greift man zu Mitarbeitern auf Zeit, zu Aushilfen. Hat man ein Spezialproblem, holt man sich Fachleute. Sollte etwas getan werden, was bisher nie gemacht wurde, wurstelt man nicht einfach drauflos, sondern überlegt sich, wer einem dabei helfen kann.

Nur auf der Ebene des Managements ist immer noch ein heisses Thema! Wenn Berater ins Haus kommen, entsteht Unruhe, Verunsicherung, manchmal gar Angst. Man weiss es aus der Zeitung: Wo Berater am Werk sind, werden ganze Abteilungen oder Werke verkauft oder geschlossen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Scharen auf die Strasse gestellt, respektlos, brutal, ohne Kenntnisse der wahren Sachverhalte.

Wirklich? Ist dieses Bild der Beratungsbranche nicht gar zu einseitig? Was viele Zeitungsleser und Arbeitnehmer nicht wissen: Gerade auch in Unternehmungen, die einen guten, deutlich besseren oder gar rekordverdächtigen Geschäftsgang vermelden können, sind oft Berater und Beraterinnen am Werk. Leute, die tatsächlich unbelastet sind. Aber nicht unbelastet von Sachkenntnis, sondern unbelastet von Gewohnheit, Betriebsblindheit, historischen Verpflichtungen und ausgeleiterten Pfaden.

Wer Probleme mit der Gesundheit hat, holt sich einen Arzt. Ja, auch Berater können sein wie Ärzte, wenn sie einen kranken Betrieb kurieren müssen. Aber auch wer sich ein Haus bauen will, holt sich Hilfe von aussen: zum Beispiel einen Architekten. Und auch diese Situation ist bei Firmen ganz normal: Wer etwas Neues aufbauen will, holt sich einen Architekten, einen Berater, der das dazu notwendige Know-how und die Erfahrung hat.

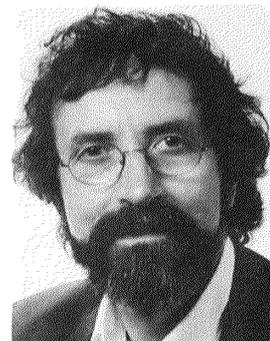
Beratung sollte, meine ich, zum Geschäftsleben gehören wie Buchhaltung und Revision. Denn Beratung ist, im Gegensatz zu Buchhaltung und Revision, zukunftsgerichtet: In welchen Märkten soll eine Unternehmung tätig sein? Mit welchen Produkten oder

Dienstleistungen? Und zu welchen Preisen? Wie kann die Firma die definierten Geschäftsziele erreichen? Wie kann sie die zu hohen Produktionskosten senken? Mit welchen Methoden und Abläufen?

Fragen über Fragen. Interne Studien sind bei deren Beantwortung selbstverständlich. Externe Beratung sollte ebenso selbstverständlich sein. Vor allem heute, in dieser sich immer schneller verändernden Umwelt. Vor allem jetzt, da die technologischen Innovationsschübe bald im Jahresrhythmus erfolgen, wo sie früher im Rhythmus der Jahrzehnte oder Jahrhunderte erfolgten.

Die hier folgenden Fachartikel sollen zeigen, wie man die richtige Beratungsunternehmung findet, wie man sie unter Vertrag nimmt und wie man sie einsetzt. Der Fortschritt der Welt beruht auf dem Prinzip, dass man nicht nur aus eigenen Erfahrungen, sondern auch aus den Erfahrungen anderer lernen kann. Der Fachteil des PSW Directory 2001 soll Ihnen helfen, von den Erfahrungen anderer zu profitieren.

Dr. Christian Müller, Chefredaktor



Dr. Christian Müller

■ Christian Müller startete seine Laufbahn nach dem Studium an der Universität Zürich als Lokalreporter bei einer Tageszeitung. Über die Stufen Ressortleiter, Chefredaktor, Verlagsleiter und Geschäftsführer verschiedener Zeitungs- und Zeitschriftenverlage im In- und Ausland wurde er zum freien Berater im Spezialbereich Publishing (commwork AG, Kolinplatz 8, 6300 Zug, cm@commwork.ch).